

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Michael Kruse,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel, Jens Meyer (FDP) und
Fraktion**

zu Drs. 21/16510

Betr.: Erfolgsmodell betreuter Taubenschläge ausbauen: Modernes Stadttaubenmanagement auch flächendeckend für Hamburg!

Felsen-, Feld- sowie verwilderte Haus- und Brieftauben und deren Nachkommen bilden als „Stadttauben“ in vielen europäischen Städten ein latentes Problem, besonders in Hinsicht auf Gebäudeschäden und Hygiene. Während vielfältige tierschutzrechtlich bedenkliche Versuche der Vergrämung, Vertreibung und auch gezielte Abschüsse nie zu langfristigen Erfolgen bei der Reduzierung von Belastungen durch Stadttaubenbestände führten, haben sich moderne Stadttaubenmanagementkonzepte in vielen deutschen Städten vielfach bewährt und kommen daher immer häufiger und flächendeckender zum Einsatz. Beispielsweise sei hier das preisgekrönte Stadttauben-Projekt in Stuttgart genannt. Zentrales Element dieser Konzepte sind dabei stets betreute Taubenschläge mit kontrollierter Fütterung, Gesundheitsmaßnahmen und Geburtenkontrollmaßnahmen. Dafür können üblicherweise viele ehrenamtliche Helfer gewonnen werden, was die Kosten in Grenzen hält, insbesondere im Vergleich zu aufwendigen und teuren Vergrämungsmaßnahmen und Reinigungstätigkeiten.

Sehr erfolgversprechend sind in anderen Städten Partnerschaften mit interessierten Gebäudebesitzern angelaufen, die Präsenz von Stadttauben in vertretbare Bahnen zu lenken. Es wird daher auch in Hamburg vorgeschlagen, innovative Ansätze im Sinne von Tierschutz und Stadthygiene zu unterstützen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. nach bewährten Vorbildern wie dem Stadttauben-Projekt in Stuttgart, ein modernes Stadttauben-Managementkonzept für die Freie und Hansestadt Hamburg vorzulegen.
2. in diesem Rahmen ein Informationsprogramm für Gebäudeverwalter und -eigentümer in Hamburg auf den Weg zu bringen, das auf die erfolgreichen Erfahrungen mit modernem Stadttaubenmanagement an sich sowie dem Pilotprojekt für einen betreuten Taubenschlag im Hauptbahnhof informiert.
3. auf die stadteigenen Immobilienunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere die Sprinkenhof AG einzuwirken, um zügig und niedrigschwellig geeignete Örtlichkeiten in ihren Gebäuden für Projektpartner wie den Hamburger Tierschutzverein anzubieten.
4. der Bürgerschaft zu den Umsetzungen bis zum 30.09.2019 zu berichten.